

REMID e. V. – Universitätsstr. 55 – D-35037
Marburg

Dr. Nicolai Staab [Vorsitzender] staab@remid.de
--

Alibri
Gunnar Schedel

██████████

████████████████████

Marburg, den 28. Mai 2015

Beitrag in Alibri News vom 7. Mai 2015

Sehr geehrter Herr Schedel,

wir haben Ihre Rezension des Beitrags "Darf man den Islam kritisieren?" von Vorstandsmitglied Christoph Wagenseil zur Kenntnis genommen. Um mögliche Missverständnisse zu vermeiden, wurde der Text nachbearbeitet und entsprechende Passagen zur Nachvollziehbarkeit kenntlich gemacht. Die Behauptung, Wagenseils Vorgehen spreche wissenschaftlichen Standards Hohn, können wir nicht nachvollziehen, gestehen aber zu, dass Formulierungen in Wagenseils Beitrag missverständlich gewesen sein könnten und an mindestens einer Stelle polemisch waren. Auch wenn "Pegida" ebenfalls ein Thema dieses Beitrags war, wurde an keiner Stelle der MIZ oder dem IBKA unterstellt, selbst rechtspopulistisch zu sein. Es wurde lediglich festgestellt, dass ein Tagungsbericht der MIZ eine Veranstaltung positiv darstellt, welche einen "Wiener Appell" verabschiedete. Dieser trägt die Überschrift "Gegen die Ausbreitung islamischer Herrschaftskultur in Europa" und wird u.a. von "Pax Europa" unterzeichnet. Damit besteht nicht nur für Wagenseil eine inhaltliche Nähe zu Pegida-Positionen. Nur im Kontext dieser Organisation wurde der Begriff "Rechtspopulismus" verwendet. Es wurde kein Urteil darüber gefällt, ob die Auslassung relevanter Informationen zu dieser Tagung im MIZ-Beitrag bewusst erfolgt ist oder nicht. Mit der Tagung hat der IBKA sicherlich zunächst nichts zu tun und bringt sich erst durch jenen Tagungsbericht mit dieser Veranstaltung in Verbindung. Auch Ihre Rezension des REMID-Beitrages suggeriert im Übrigen gerade wegen Ihrer Distanzierungsbemühen in Bezug zu besagter Tagung, dass Sie mit Wagenseil die Ansicht teilen, dieser Appell bzw. letztlich der MIZ-Tagungsbericht seien problematisch.

Nun hat es in der Vergangenheit schon häufiger Austausch und Kooperationen zwischen IBKA und REMID gegeben. Auch in der Woche, in welcher Ihre Rezension Anfang Mai erschien, verwies REMID auf die Videoreihe "Religionsunterricht vs. Religionskundeunterricht: Gehört konfessioneller Unterricht an die Schule?", eine Veranstaltung der Säkularen Grünen im April. Zu dieser hatte REMID eine Religionswissenschaftlerin als Referentin über Modelle eines religionskundlichen Unterrichtes anstelle eines konfessionsgebundenen vermittelt und zudem bei der Realisierung der Youtube-Videos mitgewirkt. Mit dabei war auch IBKA-Mitglied Rainer Ponitka (Reli Adieu). Es wäre schade, dieses Verhältnis

mit einer aus unserer Sicht nicht nachvollziehbaren persönlichen Kritik als "Demagogen oder Dünnbrettbohrer" zu zerstören.

Sicherlich gibt es Punkte, über die gestritten werden kann:

- ob der Islamische Staat zum Islam "gehört";
- ob das Islamisch-Sein des Islamischen Staates Anlass dafür geben sollte, ein von einem Migrationsforscher geäußertes Differenzierungsbemühen als "Verhöhnung der Opfer religiöser Gewalt" zu deuten;
- ob die "Anzeige" des Erhat Toka formal-juristisch als solche zu bezeichnen ist - abgesehen davon, dass Wagenseil im Text weiter unten eine säkulare Diskriminierungsgesetzgebung gegenüber Blasphemiegesetzen bevorzugt;
- wer und warum überhaupt als "islamistisch" gelten sollte;
- ob die zweifach im Text vorgebrachte Definition des Begriffs "Islamophobie" (= wenn mit zweierlei Maß gemessen wird), ausreicht oder zu allgemein bleibt;
- ob es eine Islamkritik geben kann, die sich von allgemeiner Religionskritik abhebt u.v.m.

Ein solcher Disput sollte dann aber auf Augenhöhe stattfinden und nicht nur zum Ziel haben, das Gegenüber zu diskreditieren. Wagenseil versichert, dass er nicht die Absicht hatte, Kritiker zu denunzieren, "indem Kritiker in einen Kontext gestellt werden, der sie diskreditieren soll". Sie bemängeln, der "Kontext" (also wohl insbesondere oben angesprochene Beziehung Tagungsbericht - Appell - Pax Europa) sei nicht korrekt wiedergegeben worden. Möglicherweise war Wagenseils Beitrag hier nicht genau genug und kommt mit den erfolgten Nachträgen Ihrer Kritik entgegen. Dass Sie daraufhin jedoch selbst nach der Wagenseil unterstellten Methode verfahren, ist wohl kaum ein Disput auf Augenhöhe. Es scheint so, als seien sie hier weniger an einer Richtigstellung ihrer Position interessiert, als vielmehr an der grundsätzlichen Demontage eines von Ihnen so wahrgenommenen mutmaßlichen Kritikers. Ihre Distanzierung vom „Wiener Appell“ erscheint indes etwas uneindeutig. Wir fordern Sie daher auf, sich eindeutig zu diesem Dokument zu positionieren, damit keine weiteren Missverständnisse in dieser Sache entstehen können.

Da der Text von Wagenseil überarbeitet worden ist, bitten wir um eine entsprechende Ergänzung auf alibri-blog.de. Sollte es noch Klärungsbedarf geben, wenden Sie sich bitte direkt an REMID e.V.

Wir hoffen, auf diese Weise lässt sich dieser Streitfall einvernehmlich beilegen und steht zukünftigen Kooperationen nicht im Weg.

Mit freundlichen Grüßen

.....